

# Evaluation Pilot Wahlkreisrat

Ergebnisse der Befragungen zu den Pilotveranstaltungen  
im Juni 2021

Julian Bleh

[bleh@e-fect.de](mailto:bleh@e-fect.de)

# Übersicht

## 1. Zusammenfassung

## 2. Über den Wahlkreisrat

## 3. Stichprobenbeschreibung

- Befragungsrücklauf und Repräsentativität für Teilnehmer:innen der Wahlkreisräte
- Demografie der befragten Teilnehmer:innen

## 4. Vergleich aufsuchendes vs. konventionelles Losverfahren

- Unterscheiden sich die Stichproben aus beiden Verfahren?

## 5. Prozessqualität

Wie bewerten die Teilnehmer:innen ...

... den Rahmen der Veranstaltung

... Moderation und Diskussion

... die Ergebnisse

... ihre Möglichkeiten, sich am Wahlkreisrat zu beteiligen

... mögliche Veränderungen bei sich selbst

## 6. Wirkung auf politische Beteiligungsmotivation- und Überzeugungen

- Inwieweit motiviert der Wahlkreisrat die Teilnehmer:innen, sich politisch zu beteiligen?
- Inwieweit verändern sich durch den Wahlkreisrat Überzeugungen über politische Entscheidungsfindung und Beteiligung?

# Zusammenfassung

## 1

### **Zentrale Schlussfolgerungen zu**

- **Unterschieden zwischen aufsuchendem und konventionellem Losverfahren**
- **Prozessqualität der Wahlkreisräte**
- **Wirkung auf Beteiligungsmotivation- und Überzeugungen**

# 1 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

## Vergleich aufsuchendes vs. konventionelles Losverfahren

- Die Evaluation bietet erste wissenschaftliche Hinweise auf die unterschiedliche Wirkung von aufsuchendem und konventionellem Losverfahren:
  - Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Aufsuchen stärker Personen mit niedrigeren politischen Interesse, kollektiven Wirksamkeitserwartungen und geringerer Wahlbeteiligung mobilisiert.
  - Es braucht allerdings eine Replikation mit einer größeren Stichprobe, um endgültige Schlussfolgerungen zuzulassen.

## Prozessqualität

- Die Befragten sind hochzufrieden mit Moderation und Diskussion. Sie konnten sich angemessen am Wahlkreisrat beteiligen.
- Wahrgenommene Neutralität und Ergebnisoffenheit sind höher bei den Wahlkreisräten zum Thema Mobilität als beim Thema Raum. Dass sich die Teilnehmer:innen beim Thema Mobilität einiger waren (höherer wahrgenommene Konsens), kann dabei eine Rolle gespielt haben.

## Wirkung auf Beteiligungsmotivation- und Überzeugungen

- Die Teilnahme am Wahlkreisrat stärkt deutlich die politische Beteiligungsabsicht, das Vorstellungsvermögen für eine demokratischere, solidarischere und sozial-ökologisch gerechtere Gesellschaft und das Vertrauen in die politische Kompetenz von Mitmenschen.
- Es zeigt sich ebenfalls ein klarer Trend zu einem stärkeren politischen Wirksamkeits- und Einfluss erleben, einer höheren Identifikation als aktives Mitglied der Gesellschaft und dem Wunsch nach einer stärkeren Beteiligung der Bevölkerung an politischen Entscheidungen.

# Über den Wahlkreisrat

# 2

# 2 Über den Wahlkreisrat

## Format

- Die Initiative *Es geht LOS* erprobt mit dem Wahlkreisrat ein neues Beteiligungsformat. In einem eintägigem Workshop diskutieren geloste Bewohner:innen eines Wahlkreises mit der/dem direkt gewählten Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises ein bundespolitisch relevantes Thema.
- Begleitet und unterstützt werden sie dabei von einer professionellen Moderation und wissenschaftlichem Input zum jeweiligen Thema, welcher für die diversen Hintergründe der Teilnehmer:innen verständlich aufbereitet ist.
- Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die eigentlich für den Herbst 2020 angesetzt und in Präsenz geplanten Veranstaltungen mehrmals verschoben. Letztlich fanden drei Wahlkreisräte im Juni 2021 als Online-Veranstaltungen statt.
  - am 12. und 13. Juni im Wahlkreis 79 (Berlin Steglitz-Zehlendorf) zum Thema „Mobilität und Verkehr: Spannungsfeld Klima, soziale Gerechtigkeit und individuelle Freiheit“.
  - am 19. Juni im Wahlkreis 83 (Berlin Friedrichshain Kreuzberg/Prenzlauer Berg Ost) zum Thema „Dein Raum, mein Raum, unser Raum? Wie können wir die Zukunft unserer Stadt fair, lebenswert und nachhaltig gestalten?“

## Ziele

Übergreifende Ziele des Wahlkreisrats sind

- (1) inklusive Beteiligung zu ermöglichen,
- (2) die gesellschaftliche Beteiligungskultur zu stärken sowie
- (3) aufbauend auf einer gemeinsamen Faktenbasis ein differenziertes Feedback aus den unterschiedlichen Lebensrealitäten der Teilnehmer:innen zu generieren und der/dem Abgeordneten mitzugeben.

# 2 Über den Wahlkreisrat

## Teilnehmer:innen-Gewinnung

- Die Gewinnung der Teilnehmer:innen erfolgte mit unterschiedlichen Verfahren: für den 13. Juni per konventionellem Losverfahren sowie für den 12. und 19. Juni mit dem sogenannten aufsuchenden Losverfahren.
- Beim konventionellen zweistufigem Losverfahren liegt der Fokus bei der Zusammenstellung der Teilnehmer:innen darauf, die prozentuale Verteilung von demografischen Kriterien möglichst genau abzubilden. Dem aufsuchenden Losverfahren liegt hingegen die Annahme zu Grunde, dass es für die Diversität der Teilnehmerschaft wichtiger ist, Menschen zu mobilisieren, die von sich aus eine Teilnahme zunächst nicht in Erwägung ziehen
  - Beim aufsuchenden Losverfahren wurden von etwa 60 ausgelosten Personen diejenigen, die sich nicht auf die Einladung zurückgemeldet hatten, nochmal persönlich an der Haustür eingeladen. Etwa die Hälfte derjenigen, die sich zunächst nicht zurückmeldeten, konnte durch diesen persönlichen Besuch für die Teilnahme gewonnen werden. Außerdem bekamen die Teilnehmer:innen Unterstützung (z.B. Dolmetscher:innen und technischer Support), um eine Teilnahme zu ermöglichen. Ziel war es, so der ursprünglichen Zufallsauswahl aus der ersten Ziehung so nahe wie möglich zu kommen.
  - Beim konventionellen zweistufigen Losverfahren wurden beim ersten Schritt weitaus mehr ausgeloste Personen kontaktiert (etwa 1800). Aus den darauf folgenden Rückmeldungen wurde in einem zweiten Schritt dann auf Basis demografischer Kriterien eine Auswahl bestimmt und eingeladen.
- Der Einsatz der beiden unterschiedlichen Verfahren dient dem Vergleich, inwieweit dadurch Teilnehmer:innen mit unterschiedlichen demografischen Merkmalen und politischer Beteiligungsmotivation mobilisiert werden können.

# Stichprobenbeschreibung

## 3

- **Berfragungsrücklauf und Repräsentativität für Teilnehmer:innen der Wahlkreisräte**
- **Demografie der befragten Teilnehmer:innen**

# 3 Stichprobenbeschreibung – Rücklauf und Repräsentativität

## Einladung zur Befragung

sämtliche Teilnehmer:innen der drei Berliner Pilot-Wahlkreise (WKR-79a/79k/83a) konnten an Befragungen teilnehmen

	(1) WKR-79a (12.06.2021)	(2) WKR-79k (13.06.2021)	(3) WKR-83a (19.06.2021)
<b>Bundestags-Wahlkreis</b>	Nr. 79; Berlin-Steglitz – Zehlendorf mit Thomas Heilmann (CDU)		Nr. 83; Friedrichshain-Kreuzberg mit Canan Bayram (B90/Die Grünen)
<b>Thema</b>	Mobilität der Zukunft: Spannungsfeld Klima, individuelle Freiheit, soziale Gerechtigkeit		Dein Raum, mein Raum, unser Raum? Wie können wir die Zukunft unserer Stadt fair, lebenswert und nachhaltig gestalten?
<b>Teilnehmer:innen-Akquise</b>	Zufallsziehung + aufsuchend	Zufallsziehung konventionell	Zufallsziehung + aufsuchend

Vergleich aufsuchendes vs. konventionelles Losverfahren

## Rücklauf<sup>1</sup> und Repräsentativität (nach Bereinigung unvollständiger und doppelter Datensätze)

Zeitpunkt	N (insgesamt) [Rücklauf]	N (WKR-79a) [Rücklauf]	N (WKR-79k) [Rücklauf]	N (WKR-83a) [Rücklauf]
<b>Vorher (T1)</b>	77	24	29	24
<b>Nachher (T2)</b>	60 <sup>2</sup> v. 75 TN [80 %]	16 v. 23 TN [70 %]	26 v. 29 TN [90 %]	18 v. 23 TN [78 %]
<b>messwiederholt</b>	49 [65 %] – Zuordnung über Teilnahmecode			

<sup>1</sup> die Anzahl der jeweils Antwortenden schwankt aufgrund des unterschiedlichen Antwortverhaltens der Befragten, der unterschiedlichen Fragebögen und der teils nicht möglichen Zuordnung von T1 und T2

<sup>2</sup> von den 60 Befragten haben drei angegeben, nicht an der Vorher-Befragung teilgenommen zu haben, und deshalb einen angepassten Nachher-Fragebogen ausgefüllt

# 3 Stichprobenbeschreibung – Demografie

		insgesamt	WKR-79a	WKR-79k	WKR-83a
<b>Alter<sup>3</sup></b> (T1; N = 66)		M = 43	M = 44	M = 45	M = 38
<b>Geschlecht (T1)</b> in Befragung (N = 76) [in Veranstaltung (N = 75)]	<b>weiblich</b>	57 % [59 %]	63 % [61 %]	46 % [52 %]	63 % [65 %]
	<b>männlich</b>	42 % [40 %]	38 % [39 %]	50 % [45 %]	38 % [35 %]
	<b>nicht-binär</b>	1 %	0 % [0 %]	4 % [3 %]	0 % [0 %]
<b>deutsche Staatsbürgerschaft</b> (T1; N = 79)		89 %	88 %	90 %	88 %
<b>strukturelle Diskriminierung<sup>4</sup></b> (T1; N = 70)		17 %	5 %	21 %	25 %

<sup>3</sup> das durchschnittliche Alter im Bezirk Steglitz-Zehlendorf (WKR-79) lag 2017 bei 46 Jahren; im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg (WKR-83) bei 38 Jahren (Vergleichsdaten: Sozialbericht Berlin Mitte 2018)

<sup>4</sup> die am häufigsten genannten Gründe für strukturelle Diskriminierung sind zum einen Geschlecht, zum anderen sexuelle Neigungen, gefolgt von Behinderung, körperlicher oder psychischer Krankheit

## Repräsentativität der Befragungstichproben

Der Abgleich des in der Vorher-Befragung (T1) erhobenen Geschlechterverhältnis mit dem realen Geschlechterverhältnis während der Wahlkreisräte (vom Veranstalter erfasst) deutet daraufhin, dass die jeweiligen Befragungstichproben für die Teilnehmer:innen von WKR-79a und WKR-83a repräsentativ sind. Bei WKR79k haben im Gegensatz zur Veranstaltung mehr Männer an der Befragung teilgenommen und sind deshalb in dieser Befragungstichprobe leicht überrepräsentiert.

# 3 Stichprobenbeschreibung – Demografie

		insgesamt	WKR-79a	WKR-79k	WKR-83a
<b>durchschnittliche Haushaltsgröße<sup>5</sup></b> (N = 69)		M = 2,5	M = 3	M = 2,1 <sup>6</sup>	M = 2,4
<b>Median Einkommensspanne Haushalt</b> (N = 59)		3.200 - 4.000€	3.200 - 4.000€	2.300 - 3.200€	1.700 - 2.300€
<b>höchster Bildungsabschluss</b> (N = 78)	Volks-/Hauptschule	3 %	0 %	0 %	8 %
	Mittlere Reife	18 %	25 %	13 %	17 %
	(Fach-)Abitur	18 %	21 %	27 %	4 %
	Studium +	56 %	50 %	57 %	63 %
	anders	5 %	4 %	3 %	8 %

<sup>5</sup> das durchschnittliche Einkommen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf (WKR-79) lag 2017 bei 2.325 €; im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg (WKR-83) bei 1.900 € (Vergleichsdaten: Sozialbericht Berlin Mitte 2018)

<sup>6</sup> kein signifikanter Unterschied der Einkommenshöhe zwischen WKR-79a und WKR-79k bei Korrektur für Haushaltsgröße

# 3 Stichprobenbeschreibung – Zusammenfassung

## Rücklauf

- hoher Befragungsrücklauf (insg. 80 % bei T2), allerdings mit deutlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Wahlkreisräten<sup>7</sup>
- Geschlechterverhältnis in Gesamtstichprobe der Befragung ist nah an dem realen Geschlechterverhältnis während der Wahlkreisräte
  - einzig in der T1-Stichprobe aus WKR-79k sind Männer überrepräsentiert

## Demografie

- mehr teilnehmende bzw. befragte Frauen als Männer
- im Durchschnitt 43 Jahre alt und nah am Durchschnittsalter im jeweiligem Bezirk
- etwa 10 % ohne deutsche Staatsbürgerschaft; jede sechste Befragte erfährt strukturelle Diskriminierung
- hoch gebildete Stichprobe – etwa  $\frac{3}{4}$  der Befragten hat (Fach-)Abitur; mehr als die Hälfte der Befragten hat studiert; höher als Durchschnitt in jeweiligen Bezirken
- die Befragten aus WKR-79 haben für ihren Bezirk überdurchschnittliches Haushaltseinkommen, die Befragten aus WKR-83 liegen im bezirklichen Durchschnitt

## Vergleich der Demografie beider Stichproben aus aufsuchendem (WKR-79a) und konventionellem (WKR-79k) Losverfahren

- mehr Männer, niedrigere Einkommen bei gleichzeitig kleineren Haushalten und größerer Anteil strukturell diskriminierter Befragter in der Stichprobe aus konventionellem Losverfahren

<sup>7</sup> dies liegt in Teilen an Abweichungen beim Einladen und Erinnern an die Befragung sowie dass beim ersten WKR am Ende der Veranstaltung keine Zeit zum Ausfüllen zur Verfügung gestellt wurde.

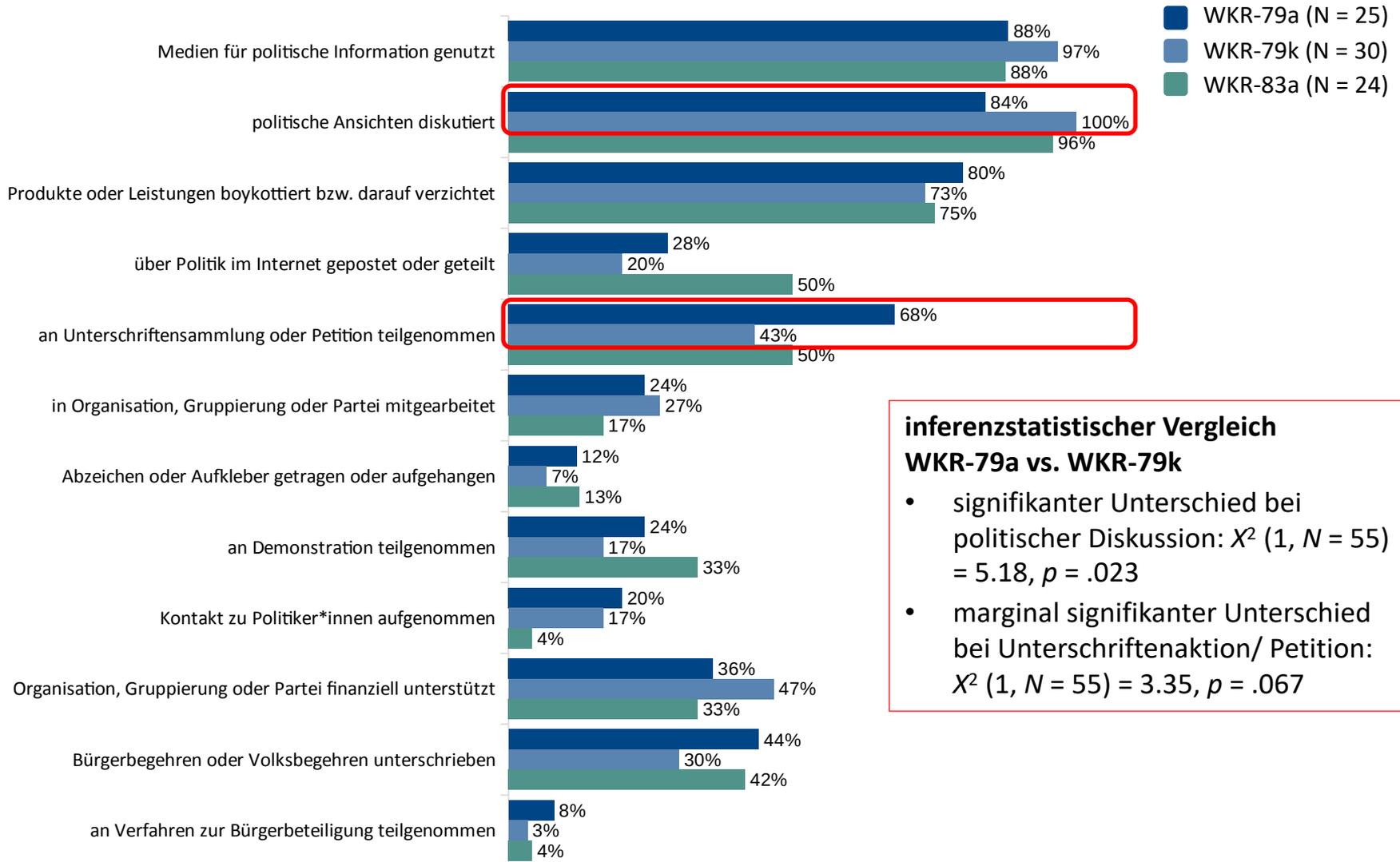
# Vergleich aufsuchendes vs. konventionelles Losverfahren

# 4

- **Inwieweit unterscheiden sich die Stichproben aus beiden Verfahren?**

# 4 Vergleich aufsuchendes vs. konventionelles Losverfahren

## Politische Handlungen (letzte 12 Monate)



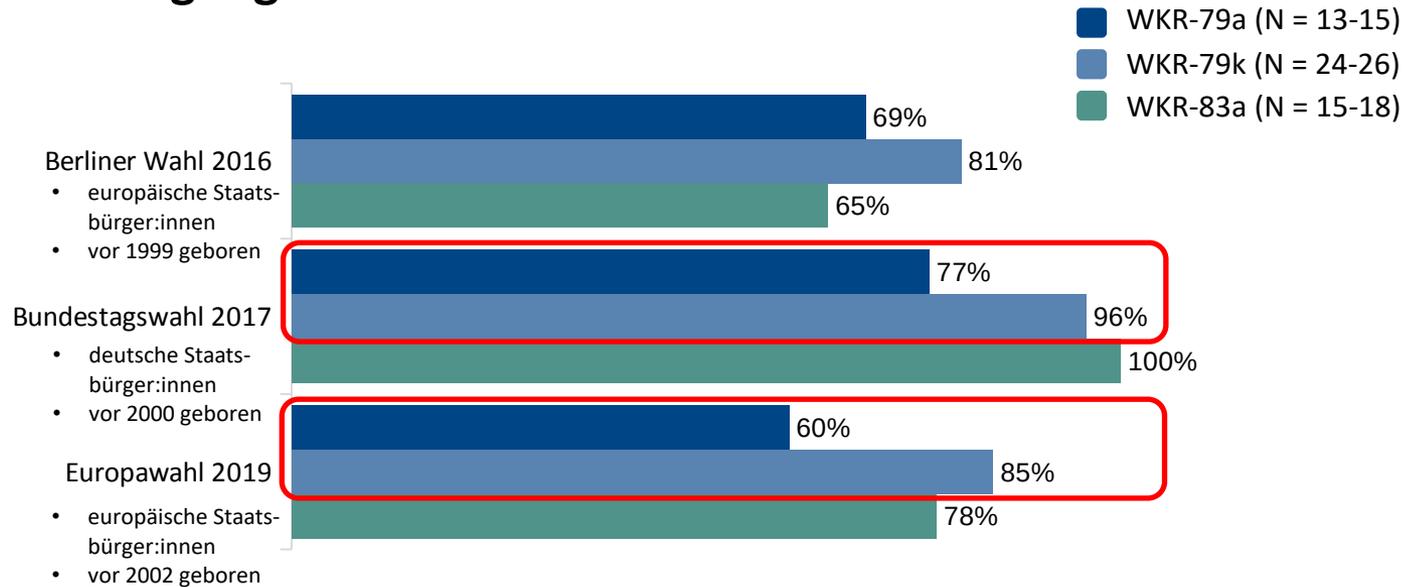
### inferenzstatistischer Vergleich

#### WKR-79a vs. WKR-79k

- signifikanter Unterschied bei politischer Diskussion:  $\chi^2 (1, N = 55) = 5.18, p = .023$
- marginal signifikanter Unterschied bei Unterschriftenaktion/ Petition:  $\chi^2 (1, N = 55) = 3.35, p = .067$

# 4 Vergleich aufsuchendes vs. konventionelles Losverfahren

## Wahlbeteiligung

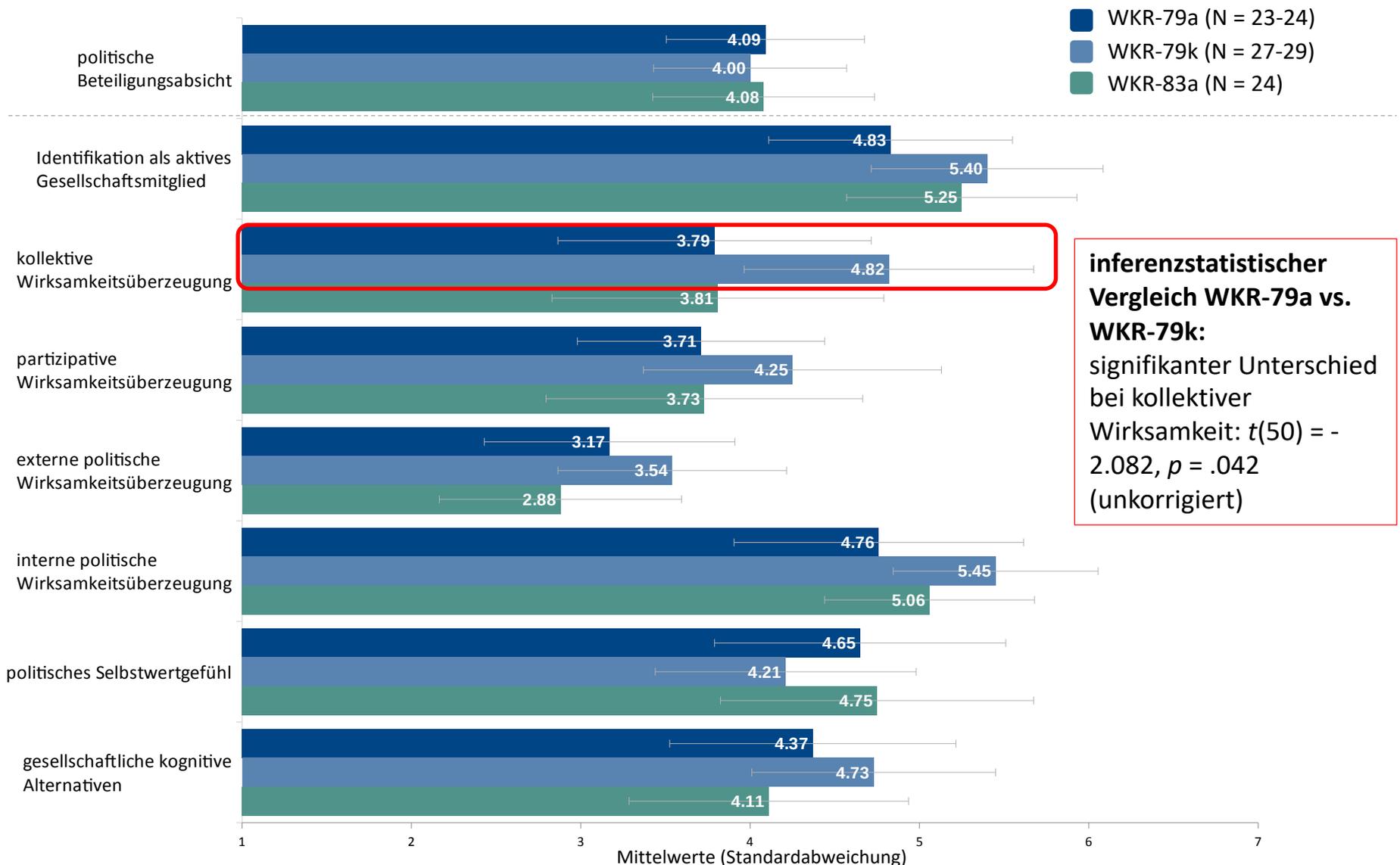


### inferenzstatistischer Vergleich WKR-79a vs. WKR-79k

- marginal signifikanter Unterschied bei Bundestagswahl:  $\chi^2 (1, N = 37) = 3.13, p = .077$
- marginal signifikanter Unterschied bei Europawahl:  $\chi^2 (1, N = 41) = 3.13, p = .077$

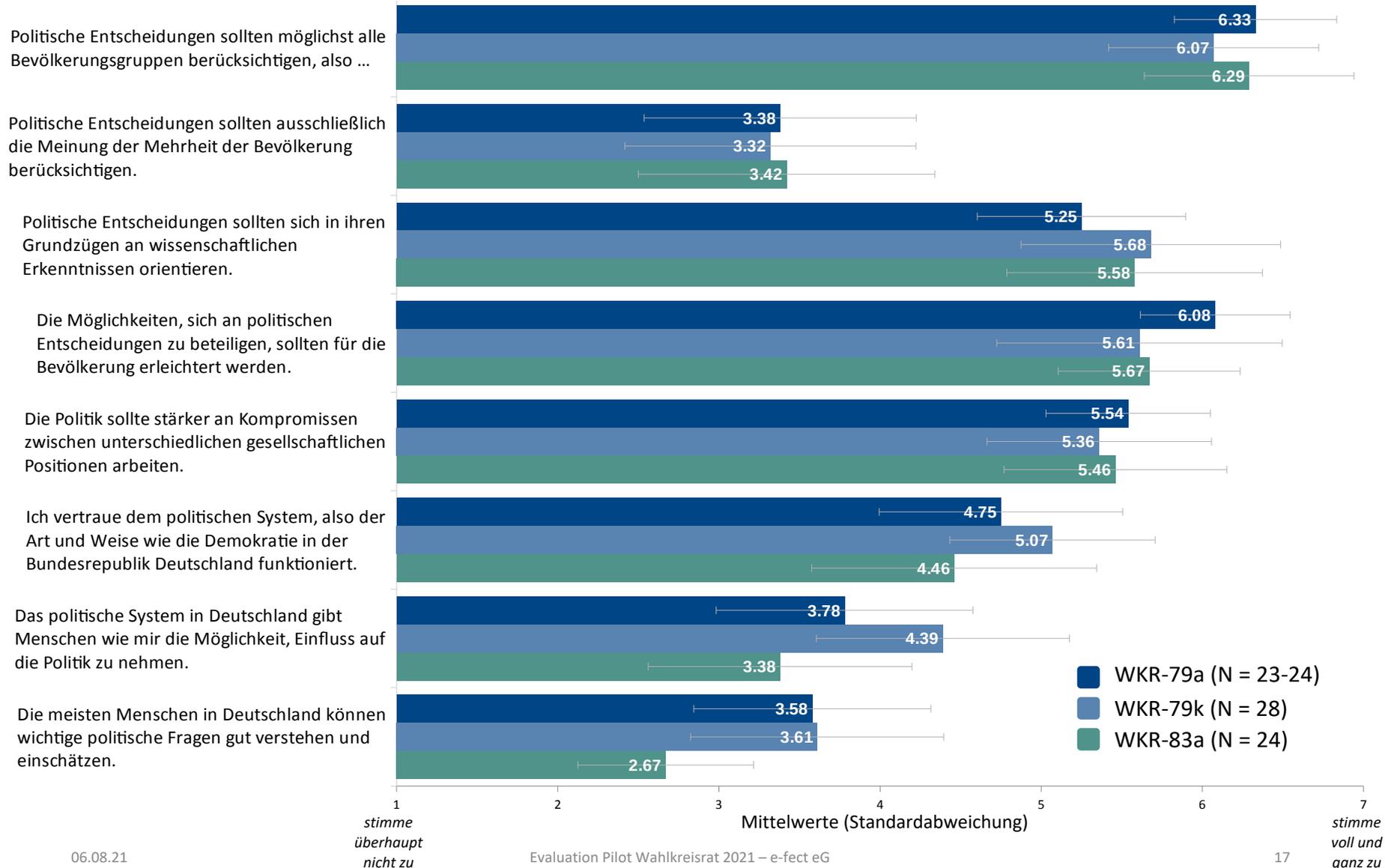
# 4 Vergleich aufsuchendes vs. konventionelles Losverfahren

## Psychologische Faktoren für politische Beteiligung (T1)



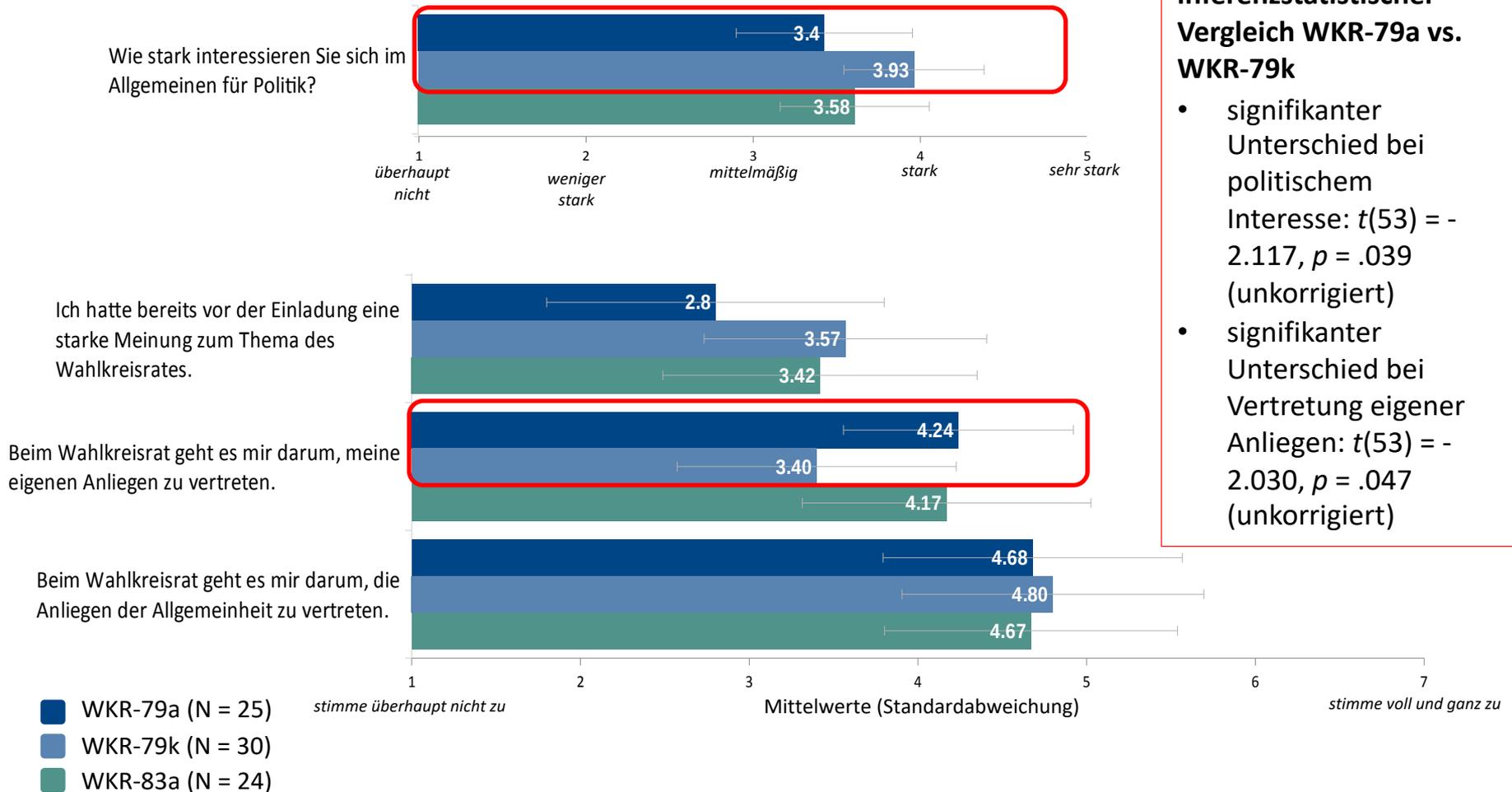
# 4 Vergleich aufsuchendes vs. konventionelles Losverfahren

## Überzeugungen über politische Entscheidungsfindung und Beteiligung (T1)



# 4 Vergleich aufsuchendes vs. konventionelles Losverfahren

## politisches Interesse und Anliegen



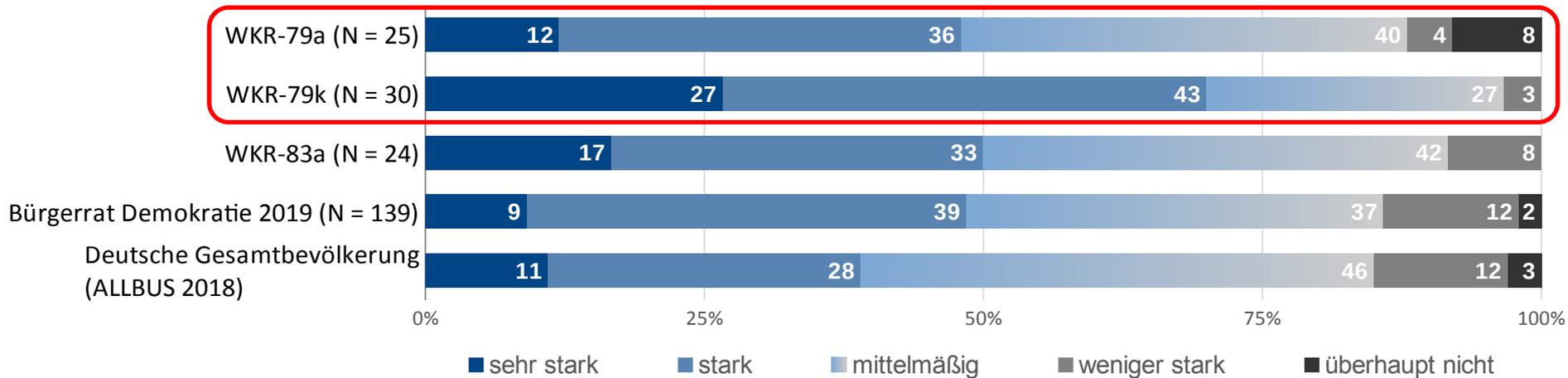
### inferenzstatistischer Vergleich WKR-79a vs. WKR-79k

- signifikanter Unterschied bei politischem Interesse:  $t(53) = -2.117, p = .039$  (unkorrigiert)
- signifikanter Unterschied bei Vertretung eigener Anliegen:  $t(53) = -2.030, p = .047$  (unkorrigiert)

# 4 Vergleich aufsuchendes vs. konventionelles Losverfahren

## Detailvergleich und Einordnung anhand der Antwortverteilung bei politischem Interesse

Wie stark interessieren Sie sich für Politik?



# 4 Vergleich aufsuchendes vs. konventionelles Losverfahren

## Fazit

- Es zeigt sich kein klarer Unterschied bei den abgefragten politischen Handlungen.
    - Die Ausführung einzelner politischer Handlungen unterscheidet sich zwar signifikant zwischen Stichproben aus konventionellem und aufsuchendem Losverfahren (politische Diskussion und Petitionsteilnahme), allerdings ist kein konsistenter Trend erkennbar.
    - Auffällig ist das geringere Vorkommen niedrigschwelliger politischer Handlungen (politischer Medienkonsum und Diskussion) in der Stichprobe aus aufsuchendem Losverfahren.
  - Es gibt einen Trend zu einer geringeren Wahlbeteiligung in der Stichprobe aus dem aufgesuchten Losverfahren (mehrere marginal signifikante Unterschiede).
  - Es ist ebenfalls ein Trend zu einem geringeren politischen Interesse, einer schwächeren Meinung sowie geringeren Wirksamkeitsüberzeugungen und politischem Einfluss erleben in der Stichprobe aus dem aufsuchendem Losverfahren erkennbar – am deutlichsten bei kollektiver Wirksamkeitsüberzeugung und politischem Interesse.
  - Die politische Beteiligungsabsicht ist ähnlich in beiden Stichproben.
  - Überzeugungen über politische Entscheidungsprozesse und Beteiligung unterscheiden sich nicht.
- Die Ergebnisse sind ein Hinweis darauf, dass das aufsuchende Losverfahren wirksamer als das konventionelle Losverfahren Personen mit niedrigeren politischen Interesse, kollektiven Wirksamkeitserwartungen und geringerer Wahlbeteiligung mobilisiert.

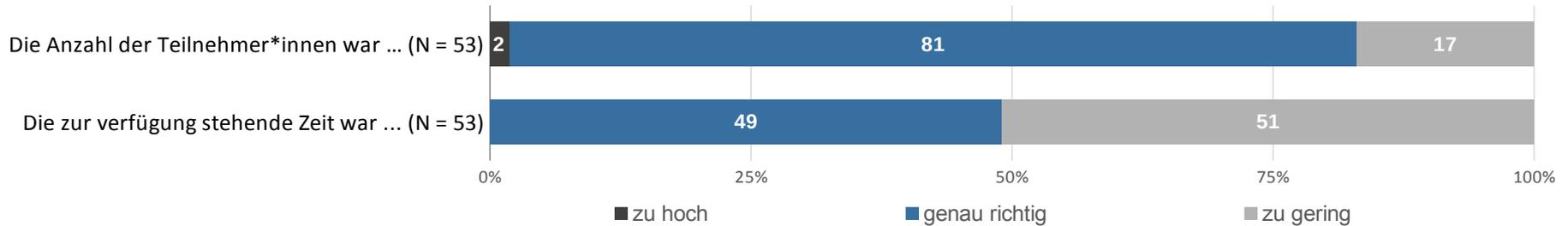
# Prozessqualität

## 5

- Wie bewerten die Teilnehmer:innen ...**
- ... den Rahmen der Veranstaltung?**
- ... Moderation und Diskussion?**
- ... die Ergebnisse?**
- ... ihre Möglichkeiten, sich am Wahlkreisrat zu beteiligen?**
- ... mögliche Veränderungen bei sich selbst?**

# 5 Prozessqualität

## Bewertung Veranstaltungsrahmen



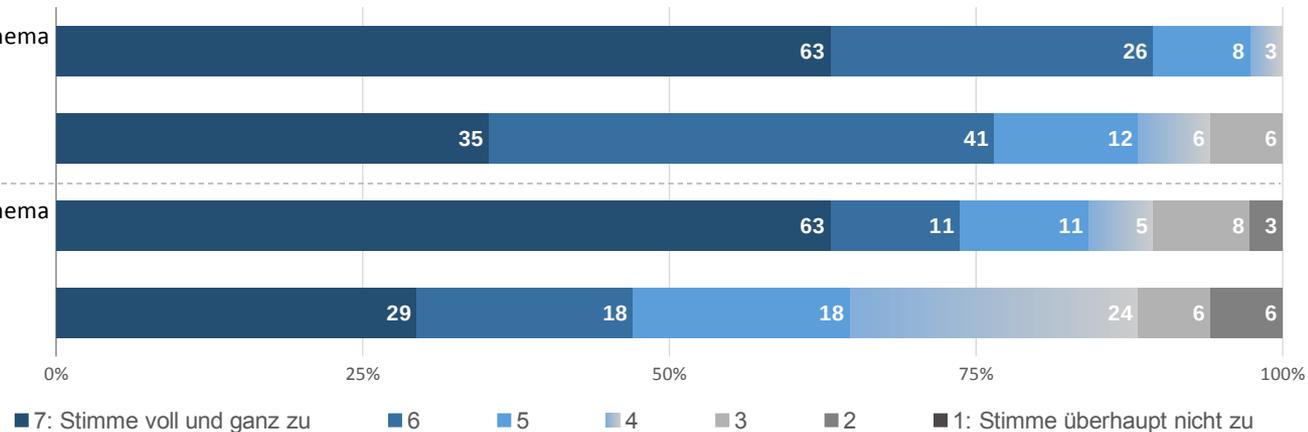
## Bewertung Informationsmaterial

THEMA MOBILITÄT (N = 38) – Die Unterlagen zum Thema des Wahlkreisrates (Begleitheft) waren verständlich.

THEMA RAUM (N = 17) –

THEMA MOBILITÄT (N = 38) – Die Unterlagen zum Thema des Wahlkreisrates (Begleitheft) waren neutral.

THEMA RAUM (N = 17) –

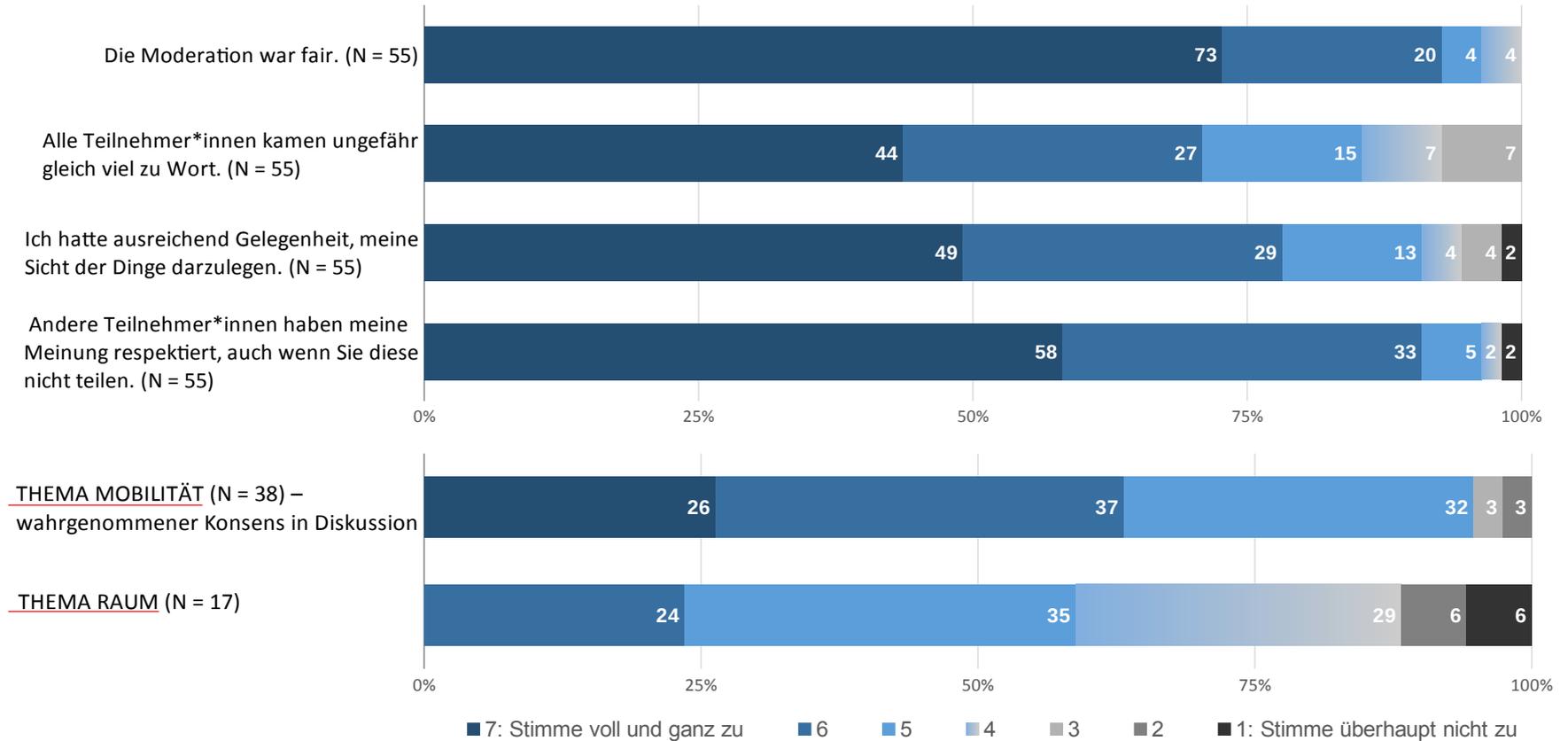


### Inferenzstatistischer Vergleich der beiden thematischen Schwerpunkte „Mobilität“ (WKR-79a & WKR-79k) und „Raum“ (WKR-83a)

- Die TN von WKR-79a und WKR-79k zum Thema Mobilität ( $M = 6.5$ ,  $SD = 0.762$ ) fanden die Unterlagen signifikant verständlicher als die aus WKR-83a zum Thema Raum ( $M = 5.94$ ,  $SD = 1.144$ ),  $t(53) = -2.140$ ,  $p = .037$  (unkorrigiert)
- Die TN der WKRs zum Thema Mobilität ( $M = 6.08$ ,  $SD = 1.459$ ) fanden die Unterlagen marginal signifikant neutraler als die des WKR zum Thema Raum ( $M = 5.24$ ,  $SD = 1.562$ ),  $t(53) = -1.939$ ,  $p = .058$  (unkorrigiert)

# 5 Prozessqualität

## Bewertung von Moderation und Diskussion

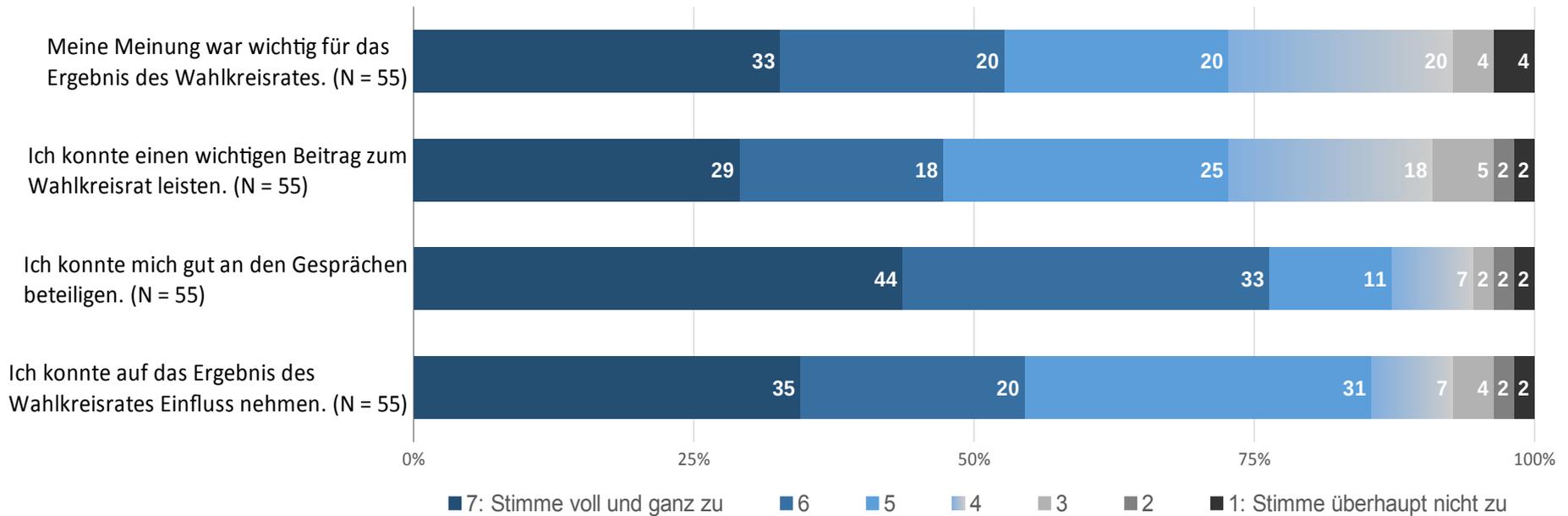


### inferenzstatistischer Vergleich der beiden thematischen Schwerpunkte „Mobilität“ (WKR-79a & WKR-79k) und „Raum“ (WKR-83a)

Die TN der WKR zum Thema Mobilität ( $M = 5.87$ ,  $SD = 1.08$ ) waren sich in der Diskussion signifikant einiger als die des WKR zum Thema Raum ( $M = 4.62$ ,  $SD = 1.33$ ),  $t(53) = -3.688$ ,  $p < .001$  (unkorrigiert)

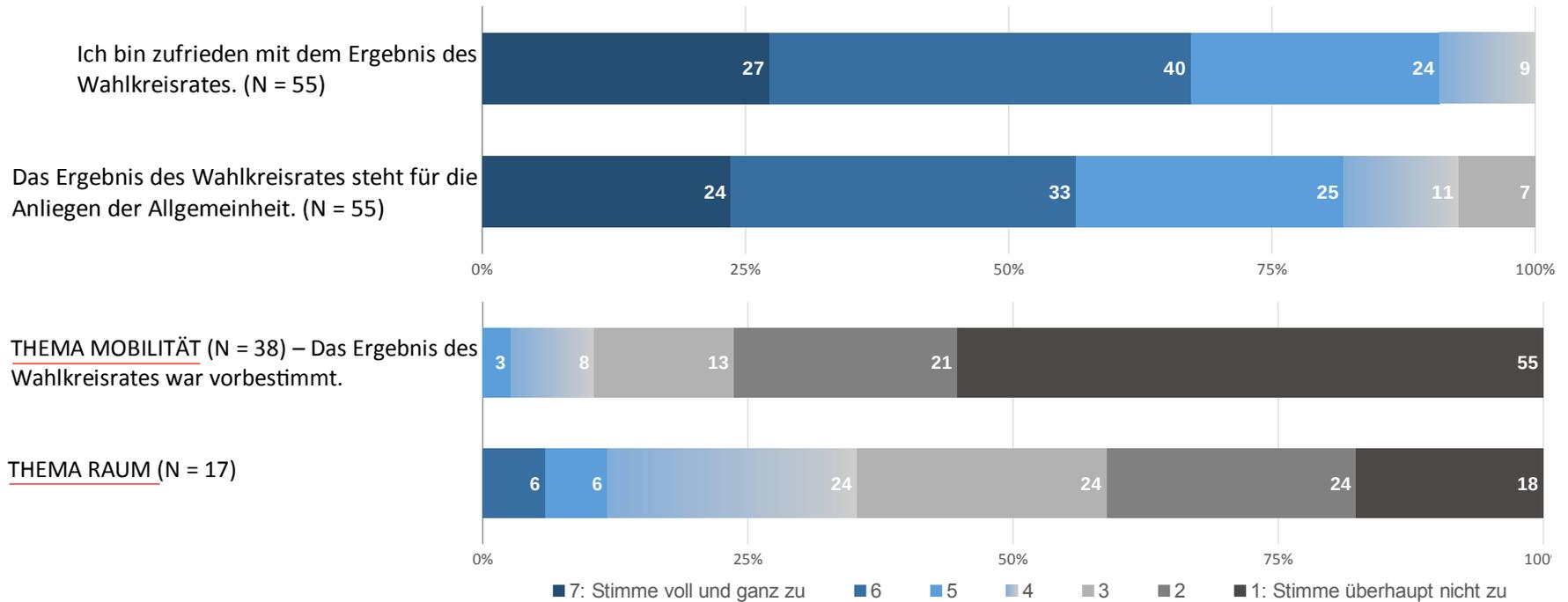
# 5 Prozessqualität

## Bewertung der eigenen Beitragsmöglichkeiten zum Wahlkreisrat



# 5 Prozessqualität

## Bewertung der Ergebnisse des Wahlkreisrats

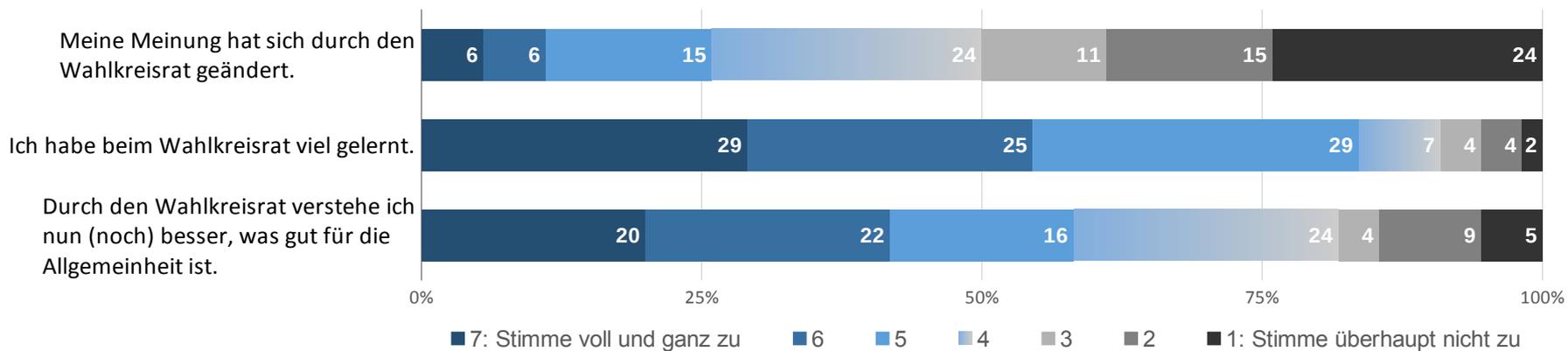


### Inferenzstatistischer Vergleich der beiden thematischen Schwerpunkte „Mobilität“ (WKR-79a & WKR-79k) und „Raum“ (WKR-83a)

Die TN von WKR zum Thema Raum ( $M = 2.94$ ,  $SD = 1.435$ ) fanden das Ergebnis signifikant vorbestimmter als die des WKR Thema Mobilität ( $M = 5.94$ ,  $SD = 1.111$ ),  $t(53) = 3.166$ ,  $p = .003$  (unkorrigiert)

# 5 Prozessqualität

## Bewertung Lerneffekt und Meinungsänderung



# 5 Prozessqualität

## Fazit

- Die Befragten bewerten Moderation und Diskussionsqualität durchweg positiv.
- Die Anzahl der Teilnehmer:innen wird als sehr passend bewertet. Es gibt allerdings einen Wunsch nach mehr Zeit und einer niedrigeren Taktung der Veranstaltung.
- Die (große) Mehrheit der Befragten konnte sich angemessen am WKR beteiligen, ist zufrieden mit dem Ergebnis und davon überzeugt, dass es die Interessen der Allgemeinheit abbildet.
- Das Informationsmaterial der beiden WKRs zum Thema Mobilität ist laut den Befragten verständlich und bietet eine neutrale Sichtweise auf das Thema. Die Befragten des WKRs zum Thema Raum stehen dem Material deutlich kritischer gegenüber.
- Befragte aus den WKRs zum Thema Raum bewerten die Ergebnisoffenheit der Veranstaltung deutlich eingeschränkter als beim Thema Mobilität.
- Die Befragten aus dem WKR zum Thema Mobilität waren sich deutlich einiger als diejenigen, die an den WKRs zum Thema Raum teilgenommen haben (wahrgenommener Konsens).
- Nur weniger Befragte berichten von einer deutlichen Meinungsänderung durch die Teilnahme, allerdings hatte der WKR für die große Mehrheit einen ausgeprägten Lerneffekt.

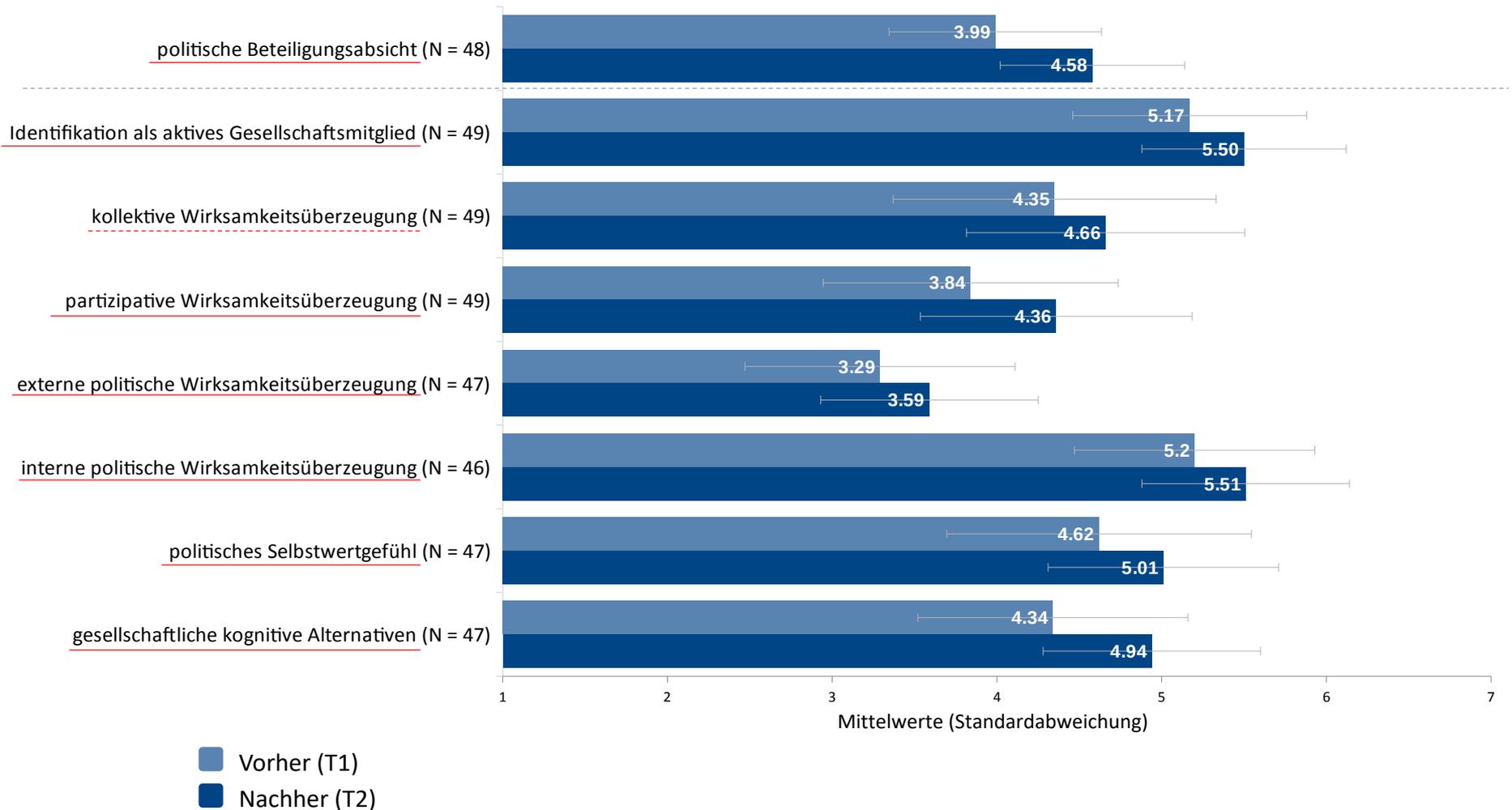
# Wirkung auf Beteiligungsmotivation und -überzeugungen

## 6

- **Inwieweit motiviert der Wahlkreisrat die Teilnehmer:innen, sich politisch zu beteiligen?**
- **Inwieweit verändern sich durch den Wahlkreisrat Überzeugungen über politische Entscheidungsfindung und Beteiligung?**

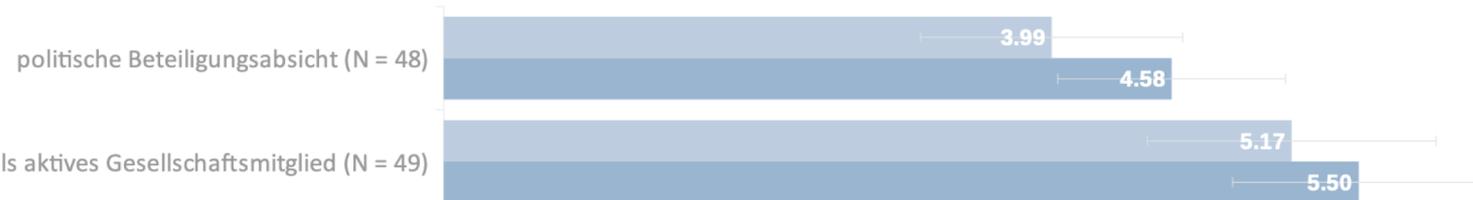
# 6 Wirkung auf Beteiligungsmotivation und -überzeugungen

## Veränderungen psychologischer Faktoren für politische Beteiligung



# 6 Wirkung auf Beteiligungsmotivation und -überzeugungen

## Veränderungen psychologischer Einflussfaktoren für politische Beteiligung



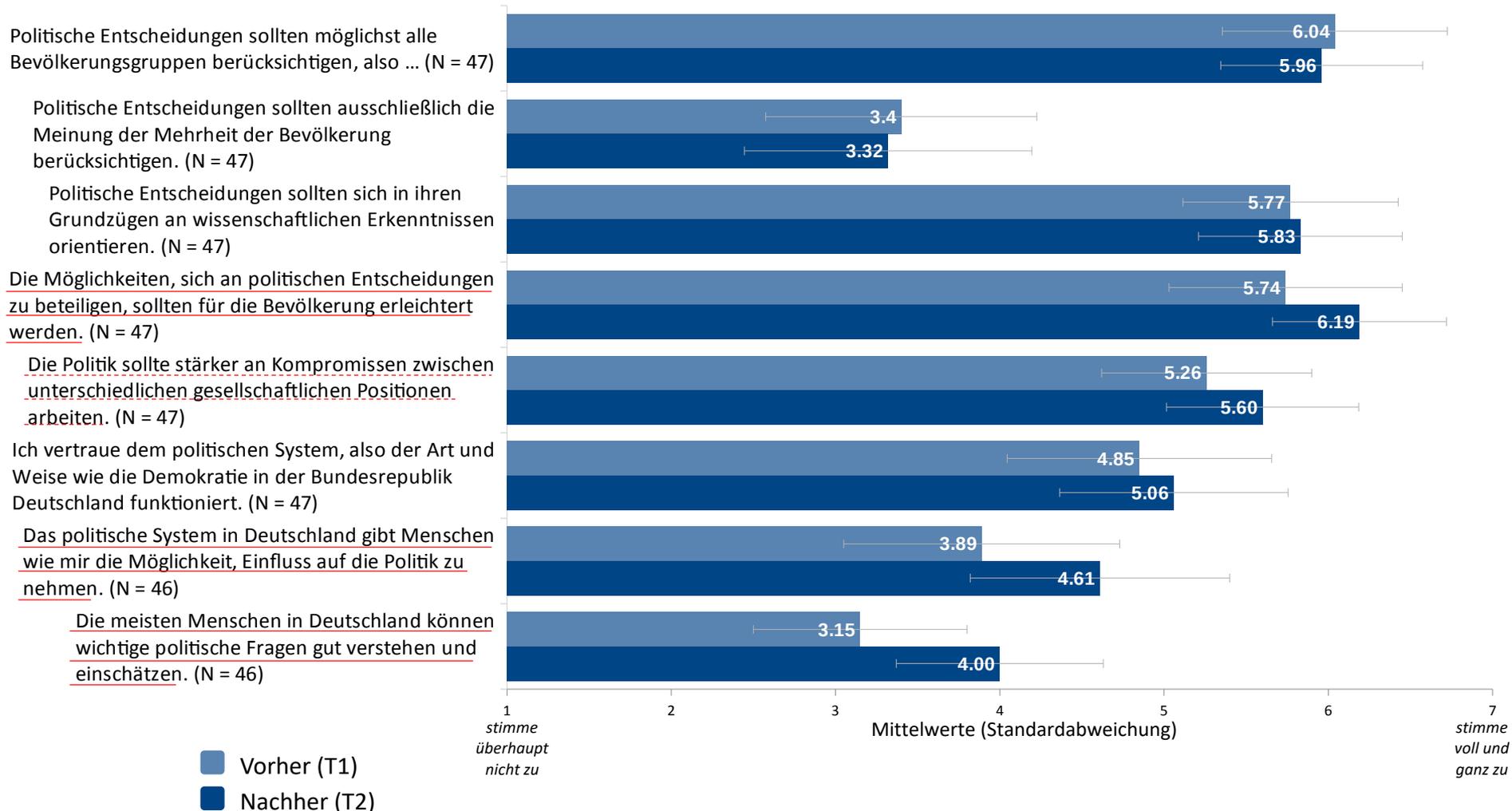
### Inferenzstatistischer Vergleich vor und nach Teilnahme am Wahlkreisrat \*

		statistic	df	p		Effect Size
politische Beteiligungsabsicht	Student's t	-5.63	47.0	< .001	Cohen's d	-0.813
Identifikation als aktives Gesellschaftsmitglied	Student's t	-2.38	48.0	0.021	Cohen's d	-0.340
kollektive Wirksamkeitsüberzeugung	Student's t	-1.69	48.0	0.098	Cohen's d	-0.241
partizipative Wirksamkeitsüberzeugung	Student's t	-2.53	48.0	0.015	Cohen's d	-0.361
externe politische Wirksamkeitsüberzeugung	Student's t	-2.56	46.0	0.014	Cohen's d	-0.373
interne politische Wirksamkeitsüberzeugung	Student's t	-2.45	45.0	0.018	Cohen's d	-0.362
politisches Selbstwertgefühl	Student's t	-2.33	46.0	0.024	Cohen's d	-0.341
gesellschaftliche kognitive Alternativen	Student's t	-3.09	46.0	0.003	Cohen's d	-0.451

\* Zweiseitige T-Tests für abhängige Stichproben mit unkorrigierten P-Werten. Eine Bonferroni-Korrektur der Alpha-Fehler-Kumulierung des multiplen Vorher-Nachher-Vergleichs ergäbe ein Signifikanzniveau von  $p < .00625$ . Die Stichprobe ist allerdings klein und die Tests „underpowered“, daher wurde hier aus explorativen Gründen auf eine Korrektur verzichtet.

# 6 Wirkung auf Beteiligungsmotivation und -überzeugungen

## Veränderungen Überzeugungen über politische Entscheidungsfindung und Beteiligung



# 6 Wirkung auf Beteiligungsmotivation und -überzeugungen

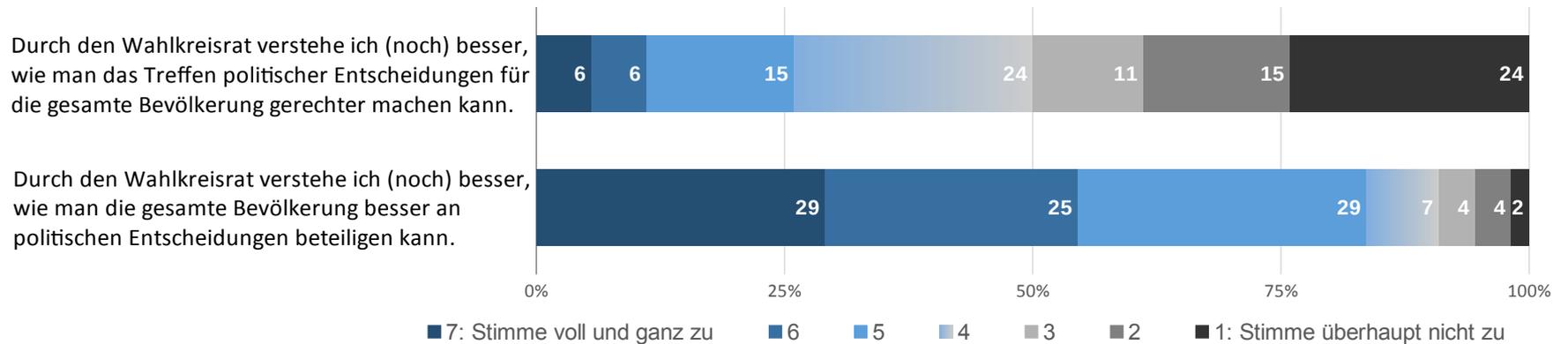
## Veränderungen Überzeugungen über politische Entscheidungsfindung und Beteiligung

Inferenzstatistischer Vergleich vor und nach dem Wahlkreisrat *	statistic	df	p	Effect Size		
Politische Entscheidungen sollten möglichst alle Bevölkerungsgruppen berücksichtigen, also ...	Student's t	0.586	46.0	0.561	Cohen's d	0.0854
Politische Entscheidungen sollten ausschließlich die Meinung der Mehrheit der Bevölkerung berücksichtigen.	Student's t	0.433	46.0	0.667	Cohen's d	0.0631
Politische Entscheidungen sollten sich in ihren Grundzügen an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.	Student's t	-0.573	46.0	0.569	Cohen's d	-0.0836
Die Möglichkeiten, sich an politischen Entscheidungen zu beteiligen, sollten für die Bevölkerung erleichtert werden.	Student's t	-2.195	46.0	0.033	Cohen's d	-0.3201
Die Politik sollte stärker an Kompromissen zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionen arbeiten.	Student's t	-1.786	46.0	0.081	Cohen's d	-0.2605
Ich vertraue dem politischen System, also der Art und Weise wie die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland funktioniert.	Student's t	-1.348	46.0	0.184	Cohen's d	-0.1966
Das politische System in Deutschland gibt Menschen wie mir die Möglichkeit, Einfluss auf die Politik zu nehmen.	Student's t	-3.243	45.0	0.002	Cohen's d	-0.4781
Die meisten Menschen in Deutschland können wichtige politische Fragen gut verstehen und einschätzen.	Student's t	-4.824	45.0	< .001	Cohen's d	-0.7113

\* Zweiseitige T-Tests für abhängige Stichproben mit unkorrigierten P-Werten. Eine Bonferroni-Korrektur der Alpha-Fehler-Kumulierung des multiplen Vorher-Nachher-Vergleichs ergäbe ein Signifikanzniveau von  $p < .00625$ . Die Stichprobe ist allerdings klein und die Tests „underpowered“, daher wurde hier aus explorativen Gründen auf eine Korrektur verzichtet.

# 6 Wirkung auf Beteiligungsmotivation und -überzeugungen

## Selbstberichtete Veränderungen Demokratieverständnis



# 6 Wirkung auf Beteiligungsmotivation und -überzeugungen

## Fazit

- Die Teilnahme am WKR stärkt deutlich die Absicht, sich politisch zu beteiligen, das Vorstellungsvermögen für eine demokratischere, solidarischere und sozial-ökologisch gerechtere Gesellschaft sowie das Vertrauen in die politische Kompetenz der Mitmenschen.
- Es zeigt sich ebenfalls ein klarer Trend zu einem stärkeren politischen Wirksamkeits- und Einflussenerleben, einer höheren Identifikation als aktives Mitglied der Gesellschaft und der Überzeugung, dass politische Beteiligung vereinfacht werden sollte.
- Die Ergebnisse deuten daraufhin, dass die TN durch den WKR besser verstehen, wie eine breitere politische Beteiligung aussehen kann; wie der politische Prozess durch mehr Beteiligung der Bevölkerung gerechter werden kann, bleibt eher unklar.
- Die Bewertung der Relevanz von Diversität (möglicher methodischer Deckeneffekt), Konsensorientierung und wissenschaftlichen Erkenntnissen für politische Entscheidungen verändert sich nicht durch den WKR.

## Kontakt für Rückfragen

Julian Bleh

e-fect dialog evaluation consulting eG

Kopenhagener Str. 71, 10437 Berlin

[bleh@e-fect.de](mailto:bleh@e-fect.de)